

Der Große Paradiesische Krieg

Die Unabhängigkeitskriege 1789-1794

Situation vor dem Kriegsausbruch 1789

- 21. Juni 1784: Jens Stadelhoff wird für fünf Jahre zum Präsidenten von Paradies gewählt
- Zur Neujahrsansprache 1786 spricht Stadelhoff erstmals von „der Macht des Kaiserreiches Paradies“ und von „nicht hinnehmbaren separatistischen Bewegungen im Osten“
- 04. Mai 1786: Stadelhoff gibt dem damaligen Kriegs- und Verteidigungsminister Albrecht Kühnholtz den Auftrag „ein schlagkräftiges Heer aufzubauen, sowohl auf dem Wasser, als auch auf dem Land und in der Luft“; Kühnholtz beginnt nach einigem Zögern mit der Ausführung des Befehls, gleichzeitig entzieht er zwanzig Abgeordneten aus fadenscheinigen Gründen ihr Mandat, unter anderem dem Militärpolitiker Großus Kriegerus
- 19. Januar 1787: Stadelhoff sichert sich die oberste Befehlsgewalt über das noch im Ausbau befindliche paradiesische Heer mit dem „Dekret von Ovo“
- 25. August 1787: Am Tag der offiziellen Unabhängigkeit Schnecklands von Paradies reist Stadelhoff mit Außenminister Jublinko nach Gartendies und verhandelt – inoffiziell – mit Bürgermeister Schneckhauser über einen Volksentscheid zu einer Wiedereingliederung Gartendies' in Paradies; Schneckhauser lehnt dies ab
- 02. Januar 1788: Stadelhoff initiiert ein Misstrauensvotum gegen den damaligen liberalen Premierminister Harald Strenzlau und dessen liberal-konservative Koalition, nachdem – scheinbar – Bestechungsgelder der paradiesischen Autofirma ParadiseEngines (PE) an die Regierung geflossen sein sollen, Strenzlau verliert das Votum; es werden Neuwahlen im März angesetzt
- 18. März 1788: Der Nationalist und bisherige Außenminister Theo Jublinko von der PNDP gewinnt die vorgezogenen Parlamentswahlen und wird Premierminister; besonderer Skandal: PE-Chef Karl Freymuth wird Finanzminister
- 15. September 1788: Eklat in Sichtburgh: bei einer Besprechung mit Mittellands neuem Diktator Velka Fatra verlässt Jublinko vorzeitig den Raum, nachdem Fatra ihn wegen seines autoritären Führungsstils in der demokratischen Republik Paradies und seiner aggressiven Außenpolitik kritisiert hatte
- 16. Januar 1789: Im Zuge der allmählichen Gleichschaltung des Staates und der Verfolgung von Oppositionellen werden mit der an diesem Tag durchgeführten „Aktion Klarwasser“ zahlreiche Politiker, Wirtschaftsfunktionäre, Wissenschaftler, Journalisten und andere Prominente verhaftet, von denen einige die Haft nicht überleben; nur wenigen gelingt die Flucht, darunter den sogenannten „Drei Dromornissen“ Gerhard S. Herme, Hemes F. Rems und Steffen A. Winter, die zum damaligen Zeitpunkt bei der Molnancolvoer Firma „Mammo“ arbeiteten, die kurz darauf geschlossen wurde, und welche seinerzeit die vermögendsten Personen des Landes waren; sie fliehen am Abend vorher in einem Kleinflugzeug außer Landes nach Schneckland, wo sie sich in Schneckstadt dem grünländischen Konzern „Kristallogie und Astronomie (K./A.)“ anschließen
- 24. Februar 1789: Mit dem Angriff Paradies' auf die drachonische Hauptstadt Wyvern beginnt der „Große Paradiesische Krieg“ – eine Bezeichnung für die vielen Einzelkriege, die Paradies gegen seine ehemaligen Kolonien im Osten und Südosten führte; „Paradiesische Unabhängigkeitskriege“ ist eine weitere Bezeichnung

Februar bis Dezember 1789

- Drachonien ist von dem Angriff vollkommen überrascht und kann seine Armee vorerst gar nicht kampfbereit aufstellen; als dies im Mai 1789 gelingt, hat die paradiesische Armee jedoch schon ganz Norddrachonien und die Hauptstadt Wyvern erobert, sodass der drachonische Präsident Alois Feuersturm nach Drachin im Süden des Landes fliehen muss
- Erst nach der Eroberung Norddrachoniens erklärt Stadelhoff Drachonien offiziell den Krieg; dieser Schritt wird später als „Präsidentenlist“ bekannt
- Nach dem Einmarsch in Wyvern am 19. Mai 1789 stoppt die paradiesische Armee jedoch ihren Vormarsch und festigt ihre Stellungen; Feuersturm verhandelt unterdessen mit Django und Lassver um eine mögliche Kriegsunterstützung
- Am 03. Juni 1789 greift Paradies Schneckland an; Panzer besetzen die Grenz- und Hauptstadt des Landes, Gartendies, und nehmen Präsident Schneckbrandt, sowie Bürgermeister Schneckhauser und weitere Politiker in Gefangenschaft; erneut folgt die offizielle Kriegserklärung erst eine Woche später
- Am 07. Juni ist Gartendies gefallen; das paradiesische Heer erobert Schneckzig und marschiert weiter gen Osten Richtung Schneckosia und Schneckfurt
- Der avasjanravsche Präsident Hermann Großschmitt verurteilt Stadelhoffs und Jublinkos Vorgehen scharf; er ruft Paradies zum sofortigen Waffenstillstand auf, verhandelt gleichzeitig allerdings auch mit Mittelland, Django, Lassver und Mevàn's über Unterstützung der angegriffenen Gebiete
- 10. Oktober 1789: Paradies marschiert in Transanien ein; dieses hatte jedoch, angesichts des Einmarschs in die anderen Länder, bereits damit gerechnet und ist kampfbereit; die paradiesische Armee trifft auf erbitterten Widerstand
- 18. Novemer 1789: Paradies erobert die Schneckländischen Städte Schneckfurt und Schnecklich; damit ist Schneckland schon zur Hälfte eingenommen
- 09. Dezember 1789: Die transanische Grenzstadt Colv wird schwer bombadiert; dabei kommt der transanische Innenminister Albert Hajmenko ums Leben
- 28. Dezember 1789: Die Bilanz des ersten Kriegsjahres: 25.000 Tote in Drachonien, 130.000 Tote in Schneckland und 45.000 Tote in Transanien; von der paradiesischen Armee starben bis dahin etwa 9000 Soldaten

Januar bis Juni 1790

- Am 04. Januar 1790 setzt Stadelhoff im besetzten Norddrachonien eine Marionettenregierung unter Dieter Altinger ein; sie kontrolliert von nun an im Auftrag Paradies' das „zurückgewonnene neue Staatsgebiet“
- 09. Februar: Der ehemalige schneckländische Präsident Schneckbrandt wird in Francesburgh erschossen, ebenso der Gartendieser Ex-Bürgermeister Schneckhauser und sechzehn weitere hochrangige Ex-Minister
- 16. Februar: Stadelhoff ernennt ein neues Kabinett; Jublinko bleibt zwar Premierminister, unerwünschte Minister werden jedoch ihres Amtes enthoben und teilweise sofort verhaftet, so zum Beispiel Ex-Verteidigungsminister Kühnholtz
- Als neue Ministerposten werden die Ämter des „Kriegs- und Munitionsministers“, des „Volksaufklärungsministers“ und des „Annektionsministers“ geschaffen
- Die Regierung geht hart gegen Oppositionelle und Dissidenten im eigenen Land vor; am 23. März wird der ehemalige Justizminister Eduard von Beringloh bei Hiaol verhaftet, tags darauf ohne Prozess zum Tode verurteilt und erschossen
- 16. April 1790: Das paradiesische Heer kommt an der Westküste Schnecklands an; Schneckede und die gesamte Nordküste des Landes sind somit besetzt
- 06. Mai: Auf einer Konferenz in Klondyks Hauptstadt Salenavo beraten Lassver, Avasjanrav, Mittelland, Meváns, Fantasio und Klondyk über Sanktionen gegenüber Paradies und Unterstützung für die annektierten Gebiete
- Auch in Schneckland setzt Stadelhoff nun eine loyale Regierung ein; unter Beisein von „Annektionsminister“ Halferer wird Meinhard Elz am 25. Mai zum neuen Regierungschef des besetzten Schnecklands
- 11. Juni 1790: Paradies beginnt mit Luftangriffen auf die transanischen Städte Sacistano und Transacity; beide Städte werden innerhalb von zwei Wochen zu 70% zerstört
- Mittellands Diktator Fatra sagt den Rebellen und Bewohnern in besetzten Gebieten am 21. Juni Unterstützung zu: „Im Juli wird es ein Treffen geben, auf dem konkrete und schnelle Hilfe beschlossen werden wird“; außerdem räumt er Fehler ein: „Die Staatengemeinschaft hat Jens Stadelhoff und seine Regierung unterschätzt, sie wird aber auch alles dafür tun, dass die ursprünglichen Zustände wieder hergestellt werden“

Juli bis Dezember 1790

- 02. Juli: Jublinko verkündet bei einer „Rede an das paradiesische Volk“ eine Neustrukturierung der eroberten Länder; künftig werden diese in „Provinzen“ eingeteilt, in denen sogenannte „Gauleiter“ den Oberbefehl haben, bei diesen handelt es sich zumeist um ranghohe Militärs und loyale Funktionäre
- 15. Juli 1790: In Okster beschließt die „Staatengemeinschaft“, wie der Verbund derjenigen Staaten genannt wurde, die nicht aktiv am Krieg teilnahmen, sondern nur passiv, dass Hilfsgüter in Form von Lebensmitteln und Waffen an die Rebellen geliefert werden; „Volksaufklärungsminister“ Feldrich hetzt daraufhin das paradiesische Volk gegen die „Staatengemeinschaft“ auf: „Die SG will Paradies vernichten, sie will nicht einsehen, dass Paradies zum größten Staat der Welt werden wird und die Macht mit niemandem teilen wird“
- 07. August: Erstmals greifen paradiesische Verbände auch Diamantina an; die Hauptstadt Västeräs wird bei Marineangriffen zu 50% zerstört
- 12. September 1790: Schneckland ist gänzlich erobert; mit dem Fall der letzten freien Stadt Schneckstadt im Südosten ist das Gebiet gänzlich besetzt; die dorthin zuvor geflohenen „Drei Dromornisse“ konnten bereits eine Woche zuvor ins Exil nach Carason in Atlantis fliehen, wobei sie kurz vor der Flucht in Gefechte verwickelt wurden, die ihre Privatarmee unter der Führung von Jakob Entricks, die sie zu ihrem Schutz engagiert hatten, jedoch gewinnen kann
- 28. September: In einer nicht öffentlichen Rede von Stadelhoff erwähnt er gegenüber seinen Militärs und Funktionären erstmals, dass es geplant sei, „Ternlunds“ (altparadiesisch für: „Brechungsstätten“) zu errichten, um Aufständische zu zermürben
- 04. Oktober: Transacity fällt; nach fast einem halben Jahr intensivster Auseinandersetzungen erobert die Armee am Nachmittag das Regierungsviertel, dabei werden Außenminister Alnoia und Präsident Reickman angeblich „wegen Widersetzung“ ermordet
- 13. November: Auch Västeräs in Diamantina ist gefallen; die Stadt wird nach heftigen Kämpfen von den Einwohnern aufgegeben, die Aufständischen ziehen sich nach Norden zurück
- 18. November 1790: Das erste „Ternlund“ wird in Schneckosia eröffnet; Stadelhoff spricht von einem „erhabenen Moment für den paradiesischen Staat“, Leiter des ersten „Ternlunds“ wird der dortige Gauleiter Alfred Lagermann
- 11. Dezember: Paradies greift die zentraltransanische Stadt Volero an; bei schweren Bombardements kommen bis Weihnachten über 10.000 Menschen, hauptsächlich Zivilisten, ums Leben
- 30. Dezember: Volero wird von den Bewohnern aufgegeben; die Bilanz im zweiten Kriegsjahr: 400.000 Tote in Schneckland, 90.000 Tote in Transanien, 35.000 Tote in Diamantina und 11.000 Tote paradiesische Soldaten

Januar bis Juni 1791

- 01. Januar 1791: In seiner Neujahrsansprache verkündet Jublinko die Gründung des „PGS“, der „Paradiesischen Geheim- und Spionagepolizei“, wohinter sich eine Staatspolizei verbirgt, die in den besetzten Gebieten die Zivilisten kontrollieren soll
- 17. Januar: Nun greift Paradies auch Grünland an; das Land hatte als letztes noch auf der paradiesischen Halbinsel gefehlt, trotz aller Warnungen ist das grünländische Heer vollkommen unvorbereitet, der neue Präsident Bernd Sponberg hatte sich auf seine guten Beziehungen zu Stadelhoff gestützt, weshalb er vom Volk im vorhergegangenen November auch als Nachfolger Helmut Achers gewählt worden war
- 02. Februar: Der gesamte Westen Grünlands ist erobert; nur in Sao Grüno gibt es erbitterten Widerstand gegen das Heer
- 28. Februar: Die SG liefert verstärkt Waffen an die Rebellen, sodass diese bis Mitte März einen weiteren Vormarsch der paradiesischen Armee verhindern können
- 16. März: Grüningen wird bombardiert; Sponberg flieht nach Wiesenhausen, der Rest des Parlamentes bleibt jedoch und versucht, dem grünländischen Volk Mut und Kraft in der Zeit der Angriffe zu geben
- 03. April: Der Schneckstädter Gauleiter Ulrich Naumann wird von Rebellen bei einem Attentat ermordet, ebenso vier weitere hochrangige Militärs; als Rache verhaftet die PGS in der Nacht zum 04. April 350 Oppositionelle, Dissidenten und scheinbar Aufständische, und lässt sie hinrichten
- 30. April 1791: Einige grünländische Abgeordnete ergeben sich den paradiesischen Streitkräften und werden verhaftet; etwa 120 Abgeordnete verbarrikadieren sich im Parlamentsgebäude und verteidigen es, darunter auch der ehemalige Bürgermeister der Stadt Wiesenhausen, von der Tagel
- 17. Mai: Die Zahl der „Ternlunds“ in den besetzten Ostgebieten ist auf zwanzig gestiegen; etwa 15.000 Menschen wurden seit dem Beginn des „Programms zur Sicherung des Volkswillens“, das von „Volksaufklärungsminister“ Manuel Feldrich erdacht wurde, bereits ermordet
- 01. Juni: Paradies greift nun auch Westparadies an; am Morgen des Tages überschreiten Soldaten die Grenze, während gleichzeitig Marineverbände das „Kleine Land“ erobern und dort ein Massaker mit 1200 Toten anrichten
- 22. Juni: Die westparadiesische Stadt Perlesand wird als erste größere Stadt in Westparadies erobert; gleichzeitig gelingt es Rebellen in Västeräs, den Sitz des allerdings nicht anwesenden Regierungschefs Georg Sangmeyr zu sprengen, es gibt 80 Tote und in der Nacht darauf erneut eine Racheaktion der PGS mit fast 1500 Toten in der Stadt

Juli bis Dezember 1791

- 07. Juli: „Kriegs- und Munitionsminister“ Drauschke erlässt den inoffiziellen Befehl an die Generäle und Landeskommisare der besetzten Gebiete, dass „alle nicht loyalen, patriotischen und nicht dem Leitbild eines Paradiesers entsprechenden Personen umgehend in die dafür vorgesehenen Ternlunds zu schaffen sein“; dieser Befehl gilt als Beginn für den Massenmord an Millionen unschuldiger Menschen und bedeutete eine extreme Radikalisierung im Kriegsvorgehen
- 26. Juli: Stadt am Ufer wird erobert; das paradiesische Heer hatte die Stadt bereits drei Wochen bombardiert und belagert, der westparadiesische Präsident Breickert kann nach Taal im Süden des Landes fliehen, viele Mitglieder seiner Regierung werden jedoch gefangen genommen und ins erste westparadiesische „Ternlund“ nach Perlesand deportiert
- 15. August 1791: Bei einem Anschlag in der fantasianischen Hauptstadt Liraspas wird der amtierende Präsident, Hernandez, schwer verletzt; die Tat ist wohl auf Mitglieder der PGS zurückzuführen
- 20. August: Als Antwort auf das Attentat verstärkt die SG ihre Waffen- und Nahrungsmittellieferungen, die teilweise aber auch den paradiesischen Streitkräften in die Hände fallen
- 05. September: Generalfeldmarschall zum Speyzt gibt den Befehl zum Angriff auf El Grande; die Stadt wird innerhalb einer Woche zu 60% zerstört
- 24. September: Staatsfeldwebel Ganger berät mit Stadelhoff und Drauschke über das weitere Vorgehen, es wird entschieden, im Frühjahr 1792 eine Großoffensive auf Ostgrünland, Südrachonien und die unmittelbaren Nachbarstaaten des Landes zu starten; mittlerweile sind in Westparadies auch Bärenburg und Taal erobert
- 09. Oktober: Das Parlament in Grüningen wird gestürmt; 90 der seit Ende April belagerten Mitglieder werden sofort verhaftet, nur 30 gelingt die Flucht, darunter auch Friedrich von der Tagel, der sich nach Wiesenhausen durchschlägt
- 22. Oktober: „Annektionsminister“ Karl-Heinrich Halferer besucht das „Ternlund Perlesand“ und lobt die Umsetzung der vereinbarten Pläne; gleichzeitig wird er von Gauleiter Wagner auf die Problematik der Geheimhaltung vor der Bevölkerung und der Überlastung der Lager hingewiesen, Halferer will mit Stadelhoff und Jublinko darüber beraten
- 16. November: Der wohl schicksalsschwerste Tag im Krieg bisher: Auf einer geheimen Konferenz bei Lichtentaale einigen sich insgesamt achtzehn ranghohe Militärs, Politiker und Geheimpolizeimitglieder auf die „industrialisierte Methode, um unerwünschte Bevölkerung zu beseitigen; unter den Teilnehmern sind als die beiden höchsten Ämter Staatsfeldwebel Ganger und der neu ernannte „Ternlundverwaltungsbeauftragte“ Hermann Rotlenberg
- 07. Dezember: Westparadies ist gänzlich eingenommen; am Vormittag erreichen paradiesische Verbände die Ostküste
- 11. Dezember: Angriff auf die Inseln im Osten Westparadies', sowie auf die Halbinsel Ostparadies
- 27. Dezember: Der ehemalige westparadiesische Präsident Breickert wird bei einem Luftangriff auf El Grande getötet, er war dorthin nach der Eroberung Taals geflohen; El Grande fällt noch am selben Tag
- 30. Dezember: Auch die Lage in Sacistano verschlechtert sich durch den Tod der zwei hochrangigen Rebellen Fred Kloigreb und Walter Itzing; für die Morde wird später PGS-Chef Theodor Leffdorf-Scharenheydt verantwortlich gemacht
- 31. Dezember: Die Bilanz des dritten Kriegsjahres: 230.000 Tote in Schneckland, 850.000 Tote in Grünland, 570.000 Tote in Westparadies, 106.000 Tote in Diamantina, 90.000 Tote in Drachonien, insgesamt 1,2 Mio. Tote in Ternlunds, etwa 37.000 tote paradiesische Soldaten

Januar bis Juni 1792

- 14. Januar: Bis auf Sao Grüno und Wiesenhausen, sowie den Küstenstreifen an der Westparadiesischen Bucht ist auch Grünland nun voll eingenommen; damit ist ein Teil des Plans, der auf der Konferenz am 24. September 1791 beschlossen wurde, bereits vor dem Inkrafttreten erfüllt
- 01. Februar: Um mehrere Großstädte entwickelt sich ein Stellungskrieg, so zum Beispiel um die transanische Stadt Sacistano und die grünländischen Städte Sao Grüno und Wiesenhausen
- 19. März: Die Frühjahrsoffensive startet; am Morgen des Tages marschieren paradiesische Verbände in Gallertland ein und besetzen den Westteil des Landes, Präsident Jölkgaio ist zuvor ins Exil nach Avanzas geflohen
- 22. März: Auch Süddrachonien wird nun angegriffen und bis zur Stadt Drachin erobert; auch hier ist Präsident Feuersturm bereits im Exil in Palar
- 05. April: Gallertland ist gänzlich erobert; damit gehört die gesamte paradiesische Halbinsel nun zum Gebiet von Paradies, nur einige Gebiete um Städte herum und Norddiamantina sind noch unbesetzt
- 16. April: Jublinko gibt den Befehl zur „Sicherung des Staatsbestrebens“, welcher enthält, dass alle arbeitsfähigen Bewohner der besetzten Gebiete umgehend in paradiesischen Kriegs- oder Unterstützungsdienst zu treten haben, untaugliche Bewohner werden verfolgt, vertrieben oder in die „Ternlunds“ deportiert
- 02. Mai: Stadelhoff feiert in Polsingerschersch die Eroberung des Gebiets, welcher auch das ehemalige Kaiserreich Paradies umfasste; jedoch spricht er weiterhin von „weiterer Ausdehnung des Staatsgebiets und der Macht von Paradies in der Welt“
- 29. Mai: Die SG trifft sich in Aloveral und berät über das weitere Vorgehen gegenüber Paradies; die Entscheidung lautet: „Sobald Paradies ein Mitglied der SG angreift, befindet es sich automatisch im Krieg mit der gesamten SG“
- 05. Juni: Unbeeindruckt von der Aussage der SG greift Stadelhoff nun Florenz und Emedari an; allerdings hat er die Stärke der beiden Gegner unterschätzt, anstatt einer erneuten schnellen Eroberung folgt ein langwieriger und abnutzender Material- und Stellungskrieg
- 19. Juni: Trotz der Warnung seiner Militärs und Minister greift Stadelhoff nun auch Estland und Polynesien an; diese Entscheidung ist der Anfang vom Ende für Paradies' Kriegsvorgehen

Juli bis Dezember 1792

- 18. Juli: Bei den Städten Risvecro und Marmor kommt der Vorstoß der paradiesischen Armee in Estland zum Erliegen; Polynesien hingegen wird im Osten gänzlich erobert, jedoch gelingt es den Soldaten nicht die damalige Hauptstadt Branco zu erobern
- 06. August: Im polynesisch-djangoischen Grenzgebiet kommt es zu Gefechten zwischen paradiesischen und polynesischen Truppen; Djangos Präsident Alménes versetzt daraufhin alle Truppen in der Region in Alarmzustand
- 25. August: Aus dem Krieg von Paradies entwickelt sich mehr und mehr ein Flächenbrand, erst recht als Paradies auch noch beginnt, von Estland aus die norddjangoische Stadt Carrick zu bombardieren; damit ist die von der SG festgeschriebene „Rote Linie“ überschritten und die SG wird in den Krieg mit hineingezogen
- 01. September: Alle SG-Mitglieder befinden sich mit Paradies nun offiziell im Kriegszustand; darunter auch Weltmächte wie Mittelland, Avasjanrav, Atlantis, Klondyk oder Django
- 30. September: „Ternlundsverwaltungsbeauftragter“ Rotlenberg lobt die Umsetzung der „Sicherung des Staatsbestrebens“; freudestrahlend erklärt er in einer Rede in Scheds: „Wir können vermelden, dass seit der Herausgabe des Befehls am 16. April dieses Jahres, bereits über acht Millionen untaugliche Bewohner der eroberten Gebiete unschädlich gemacht wurden oder beseitigt wurden, damit ist die Insel bei einem weiteren derartigen Tempo spätestens 1794 gänzlich auf arbeitsfähige Menschen beschränkt“
- 12. Oktober: Ein Attentatsversuch auf Stadelhoff in Bourg scheitert; als Verantwortliche werden die Mitglieder einer demokratischen Untergrundorganisation festgenommen, darunter auch die prominenten Oppositionellen Rensberg und Klimpf, sie werden von Justizminister Helmut Brenzke in einem Schauprozess zum Tode verurteilt und am nächsten Tag hingerichtet
- 02. November: Erstmals gibt es direkte Gefechte zwischen Paradies und der SG: Im nordtitanischen Ozean entwickelt sich in der „Schlacht um Magabienien“ ein harter und verlustreicher Marinekrieg
- 20. November: In Estland werden Risvecro, Cawnsville und Estland City erobert; in Marmor verschanzt sich fast die gesamte estländische Armee, die Stadt wird in der Folge belagert
- 11. Dezember: Vollkommen überraschend fliegen Flugzeugstaffeln Angriffe auf Sichtburgh und Vaasa; Mittellands Diktator Fatra spricht von einem „Schritt, der das Fass zum Überlaufen bringt“, Mittelland macht sich nun endgültig kriegs- und kampfbereit
- 31. Dezember: Die Bilanz des vierten Kriegsjahres: 950.000 Tote in Drachonien, 1,2 Mio. Tote in Gallertland, 1,5 Mio. Tote in Grünland, 1,8 Mio. Tote in Schneckland, 1,8 Mio. Tote in Westparadies, 2,2 Mio. Tote in Transanien, 350.000 Tote in Polynesien, 400.000 Tote in Estland, 760.000 Tote in Diamantina, 80.000 Tote in Florenz und Emedari, 5000 Tote in Django, 2500 Tote in Mittelland und 167.000 Tote paradiesische Soldaten; bei den Zahlen wurden die Ermordeten in den „Ternlunds“ bereits miteingerechnet

Januar bis Juni 1793

- 04. Januar: Der ehemalige Militärexperte und Berater in Verteidigungsfragen, Großus Kriegerus, flieht aus Paradies, nachdem die PGS einen Mordversuch auf ihn verübt hatte; er geht nach Nordostgrünland ins Exil auf einen privaten Landsitz, von wo er den Rebellen unterstützend zur Seite steht
- 17. Februar: Erstmals muss Paradies eine Niederlage im Krieg einstecken; vor Meerland wird die paradiesische Marine von avasjanravschen und djangoischen Verbänden besiegt, es gibt aber nur 2000 Kriegsgefangene, da ein Selbstvernichtungskommando erteilt worden war
- 02. März: Stadelhoff ist zunehmend unzufrieden mit dem taktischen Vorgehen seiner Armee; er erteilt an Staatsfeldwebel Ganger den Befehl, unverzüglich Atlantis und die Tschechoslowakei anzugreifen, Ganger äußert Bedenken, die aber von Stadelhoff teilweise rüde zurückgewiesen werden
- 29. März: Auch in Magabienien verschlechtert sich die Lage der paradiesischen Marineverbände zusehends; nachdem die Niederlage feststeht lässt Stadelhoff den leitenden Admiral, Konrad von Hohenberg, nach seiner Rückkehr verhaften und hinrichten
- 16. April: Die paradiesische Armee befindet sich auf dem Rückzug aus Estland und Polynesien; djangoische und avasjanravsche Truppen greifen mit Flugzeugstaffeln die schon sehr ausgedünnte Armee an, es gibt viele Verluste
- 05. Mai: Nach der Landung klondykscher und mevanscher Truppen in Ostparadies bei Jiva, gibt es einen Aufstand im „Ternlund“ dort, Leiter Hans Menkhoff wird dabei getötet
- 07. Mai: Stadelhoff ordnet für alle Insassen des „Ternlunds“ in Jiva den sofortigen Hinrichtungsbefehl an, welcher von den anwesenden paradiesischen Soldaten unter Kommando des neuen Gauleiters Franz Herbst allerdings nicht ausgeführt wird
- 10. Mai: Stadelhoff und Jublinko beraten in Lichtentaale über das weitere Vorgehen, als der Fall Estlands und Polynesiens verkündet wird; der Diktator ist außer sich vor Wut und kündigt Rache an
- 25. Mai: Langsam aber sicher schwindet Paradies' Macht in den besetzten Gebieten; die in Ostparadies gelandeten Truppen der SG arbeiten sich immer weiter nach Westen vor, sodass bereits die gesamte Halbinsel nicht mehr unter paradiesischer Herrschaft steht
- 03. Juni: „Volksaufklärungsminister“ Feldrich hält im Fernsehen eine an die Bevölkerung gerichtete Ansprache, in der er voller Hass verkündet, dass „ab diesem Zeitpunkt jegliches Bestreben einzig und allein darin bestehen muss, den Traum eines paradiesischen Weltreiches zu verwirklichen“; die Rede findet großen Beifall in der Bevölkerung, es mehren sich allerdings auch die kritischen Stimmen
- 27. Juni: Emedari und Emedaris werden nach einjähriger Schlacht aufgegeben, auch aus Florenz zieht sich die paradiesische Armee zwei Tage später zurück

Juli bis Dezember 1793

- Die Gebiets- und Kriegsverluste sorgen bei Stadelhoff für unkontrollierbare psychische Folgen, die mehr und mehr die Bewohner der besetzten Gebiete und auch seine eigenen Leute verkraften müssen, so lässt er den leitenden Oberoffizier der polynesischen Besetzungsarmee, Ingo Halbkant, nach seiner Rückkehr am 09. Juli ohne Prozess erschießen
- Die SG versucht nun ihrerseits, den Druck auf Stadelhoff zu vergrößern; Kaiser Leopold IV. von Lassver hält am 18. Juli in Kavian eine Rede, die er an „alle unterdrückten Völker“ richtet, darin appelliert er an Stadelhoffs Verbündete, dass sie die Kampfhandlungen einstellen sollten, da sie den Befehlen „eines Wahnsinnigen“ folgen würden
- 04. August: Westparadies wird von atlantischen, klondykschen und mévanschen Truppen überrannt; innerhalb von zwei Wochen sind Taal, Bärenburg und Krillfurt befreit
- 30. August: Jublinko entgeht nur knapp einem Attentat, welches in Hiaol auf ihn verübt werden sollte; die platzierte Granate explodiert jedoch zu früh und reißt stattdessen zehn andere Menschen in den Tod, als Rache begeht die „PGS“ erneut grausame Taten in der Nacht zum 31. August
- 14. September: „Staatsverrat“; Generalfeldmarschall zum Speytz nutzt bei einem Aufenthalt in Gallertland die Gelegenheit und stellt sich den Verbänden der SG, er wird verhaftet, gibt aber wichtige Informationen preis
- 28. September: Westparadies ist befreit; bei der Befreiung des „Ternlunds“ in Perlesand wird der Kommandeur, Franz Wagner, von atlantischen Streitkräften erschossen, der „Landeskommissar für Ostparadies“, Berthold Guert, flieht kurz vor der Befreiung nach Grünland
- 14. Oktober: Atlantische Streitkräfte erreichen die Ostküste Schnecklands; hier treffen sie auf teils erbitterte Gegenwehr, nach drei Wochen ist jedoch ein breiter Küstenstreifen bis hinab in die Nähe des schneckländisch-westparadiesischen Grenzgebietes unter der Kontrolle der SG
- 26. November: Klondyksche und Atlantische Truppen treffen in Stadt am Ufer aufeinander, welches tags zuvor erobert worden war; von nun an verdoppelt sich die Stärke der Heere der SG nochmals und innerhalb weniger Tage gibt es große Gebietsgewinne zu verkünden
- 18. Dezember: Florenzinische und Emedarische Marineverbände greifen das besetzte Diamantina an; zeitgleich gibt es einen koordinierten Angriff der Rebellen aus dem Norden; bis Jahresende ist Diamantina komplett unter der Kontrolle der SG
- 31. Dezember: Die Bilanz des fünften Kriegsjahres: 280.000 Tote in Diamantina, 520.000 Tote in Westparadies, 1,1 Mio. Tote in Drachonien, 900.000 Tote in Grünland, 850.000 Tote in Transanien, 700.000 Tote in Gallertland, 8000 Tote in der Tschechoslowakei, 4500 Tote in Atlantis, 12.000 Tote in Magabienien, 25.000 Tote in Emedari und Emedaris, 32.000 Tote in Florenz, 800.000 Tote in Polynesien, 450.000 Tote in Estland, 350.000 tote paradiesische Soldaten und 300.000 tote Soldaten auf Seiten der SG; die in den „Ternlunds“ ermordeten Menschen wurden in den Zahlen berücksichtigt

Januar bis März 1794

- 01. Januar: In seiner letzten Neujahrsansprache vor dem paradiesischen Volk beschwört Präsident Stadelhoff „alle paradiesischen Bürger, dass die letzten Gebiets- und Materialverluste nur eine Kriegspause gewesen seien, um im neuen Jahr nun wieder mit aller Härte und Entschlossenheit angreifen zu können“
- 12. Januar: Doch nichts lässt einen nun noch darüber hinwegtäuschen, dass Paradies den Krieg verlieren wird; am Morgen erreichen Truppen der SG unter Führung Klondyks und Atlantis die schneckländischen Städte Schnecklich, Schneckfurt und Schnecksich, die innerhalb von zehn Tagen gänzlich eingenommen werden; auch weiter südlich in Grünland gibt es positive Entwicklungen, mevánische und fantasianische Truppen können in Ostgrünland große Gebietsgewinne verzeichnen, wobei unter anderem auch El Grande befreit wird und die Belagerung Wiesenhausens, das sich über drei Jahre lang, unter anderem mit Hilfe von Drachen und Geistern, erfolgreich gegen die paradiesischen Besatzer zur Wehr gesetzt hatte, beendet wird
- 20. Januar: Langsam aber sicher zieht sich die Schlinge um Paradies zu; mittelländische und avasjanravsche Lufteinheiten fliegen Angriffe auf die paradiesische Westküste, dabei werden Rhamatrucha, Ovo und Freiburg teilweise zu 60% zerstört; Stadelhoff reagiert auf die sich häufenden militärischen Niederlagen langsam aber sicher mit Wahnsinn, so lässt er beispielsweise Armeen zum Ausmarschieren ausrufen, in denen sich kaum noch professionelle Soldaten, sondern nur bewaffnete Zivilisten befinden
- 31. Januar: Auch Transanien ist nun wieder im Fokus der Kämpfe; drei Wochen dauert es, bis Transacity und Volero befreit sind, im Süden ist Grünland schon fast gänzlich von der paradiesischen Armee befreit worden, letzte Verbände ziehen Ende des Monats Hals über Kopf in Richtung drachonische Grenze
- 08. Februar: Das nächste Land ist befreit; Gallertland wird mit der Unterstützung mevánscher und djangoischer Truppen von der SG zurückerobert, die nach ihrer Landung Anfang des Monats kaum noch auf Gegenwehr getroffen waren, da sich die meisten Verbände in Grünland im Einsatz befanden; dort allerdings wird am selben Tag Grüningen befreit, womit eine fast dreijährige Leidenszeit für die Bevölkerung zu Ende geht
- 25. Februar: Auch in den festgefahrenen Stellungskriegen um Sacistano und Sao Grüno gibt es Bewegung, als von Norden atlantische und von Süden djangoische Verbände auftauchen und die Belagerer in die Zange nehmen; ein Teil der Armee ergibt sich sofort, ein anderer Teil flieht in die zuvor belagerten Städte, wo sie innerhalb der nächsten Tage jedoch verhaftet werden
- 04. März: Marine- und Bodenverbände aus Mittelland, Avasjanrav und Emedari erreichen die West- und die Nordküste Paradies'; erstmals befinden sich damit feindliche Soldaten auf dem eigentlichen paradiesischen Staatsgebiet
- 19. März: Stadelhoff scharft seine verbliebenen Vertrauten um sich, von denen es einige ebenfalls immer noch für möglich halten, dass die Wende im Krieg noch herbeizuführen wäre; auch Stadelhoff selbst ist dieser Meinung
- 29. März: Transanien und Grünland sind befreit; mit dem Fall der letzten besetzten Stadt Colv an der Grenze zu Paradies hat die SG nun auch die Ostgrenze des Landes erreicht; lediglich Gartendies als schneckländische Stadt und größere Teile Norddrachoniens befinden sich noch unter der Kontrolle Paradies'

April bis Juni 1794

- 09. April: Um die schneckländisch-paradiesische Grenzstadt Gartendies entwickelt sich ein heftiger Kampf, der als einer der letzten großen Kämpfe des Krieges angesehen wird
- 27. April: In Norddrachonien geht die SG nun zum Großangriff über und kann die paradiesischen Truppen bis zur ehemaligen Landesgrenze zwischen Paradies und Drachonien zurückdrängen; dabei wird auch die drachonische Hauptstadt Wyvern nach fast fünf Jahren unter paradiesischer Besetzung befreit, wobei der von Paradies eingesetzte Landeskommisar Dieter Altinger am 22. April bei Luftangriffen auf Wyvern getötet wird
- 12. Mai: Gartendies ist befreit und die Armee der SG steht nun von allen Seiten unmittelbar an den Grenzen des paradiesischen Kernstaates, oder befindet sich bereits an den Küsten des Staates; bei der Befreiung von Gartendies werden Meinhard Elz (Landeskommisar von Schneckland) und Alfred Lagermann (Gauleiter der Provinz Schneckosia) von den Truppen der SG verhaftet
- 23. Mai: Auf einer Konferenz in Ranjos einigen sich die Staatschefs der SG darauf, weiter in das paradiesische Staatsgebiet einzurücken und möglichst das gesamte Land unter Kontrolle zu bringen, da Stadelhoffs Truppen nach wie vor nicht kapitulieren wollen; am nächsten Tag beginnt die SG dann mit ihrer Offensive
- 31. Mai: Das vom Stadelhoff-Regime kontrollierte Gebiet wird immer kleiner; im Norden rücken emedarische und florentinische Truppen vor bis Entenhausen und Timmenstadt, während Varberg, Rhamatrucha und Mullewapp bereits eingenommen sind; im Westen des Landes rückt die Armee der SG unter Führung von Avasjanrav und Mittelland bis zum Kongofluss vor und bereitet Angriffe auf Lansweg und Medailivogn vor; im Osten wurden Francesburgh, Steinbrück, Cevvaso und Polsingerschersch innerhalb von wenigen Tagen eingenommen; lediglich im Süden ist der Fortschritt der SG noch verhalten, da die Armee der SG in den Sieglen kurz hinter Hiaol und Holzhausen in schwere Gefechte verwickelt wird
- 10. Juni: Stadelhoff, der soeben die Nachricht vom Fall Lanswegs und Johannesburghs erhalten hat, lässt Kriegsminister Drauschke nach einem letzten Gespräch, in dem er ihm Inkompetenz und Versagen vorwirft, von Verbänden der PSG erschießen; es sollte der letzte von Stadelhoff persönlich erteilte Mord sein
- 25. Juni: Der Widerstand ist endgültig gebrochen; die Bergtruppen in den Sieglen kapitulieren und innerhalb weniger Tage fallen Warburg, Yamoussokro, Hacheney und Manando der SG zu; im Westen kommt die SG nach dem Fall Valreuths durch das schwach besiedelte Gebiet im mittleren Westen Paradies' sehr schnell voran; währenddessen kommt es in Holstein-Sauerwalder und Antananarivo zu den letzten beiden großen Schlachten des gesamten Krieges, die nochmal mehrere Wochen andauern

Juli 1794

- 03. Juli: Die Truppen der SG überqueren von Süden und Westen her die Grenze des zentralparadiesischen Gebietes Lichtentaale, in dem sich mit Wittenbach, Landkreis und der Hauptstadt Lichtentaale selbst die letzten drei großen Städte befinden, die noch unter Kontrolle des Stadelhoff-Regimes sind
- 10. Juli: Der Kampf um Holstein-Sauerwalder ist beendet, die Stadt wird nach fast drei Wochen heftigster Kämpfe von der SG eingenommen; vier Tage später fällt auch Antananarivo der SG zu
- 14. Juli: Von allen Seiten nähern sich nun die SG-Truppen der Hauptstadt; Wittenbach wird innerhalb von drei Tagen aufgegeben und auch Landkreis hält dem militärischen Druck nur noch weitere vier Tage stand
- 18. Juli: Paradies' Hauptstadt Lichtentaale wird unter Beschuss genommen und erlebt schwere Bombardierungen; für das Oberkommando der SG ist jedoch unklar, ob sich Stadelhoff und seine engsten Vertrauten überhaupt noch in der Stadt befinden
- 23. Juli: Der Flughafen und knapp die Hälfte Lichtentaales sind von der SG eingenommen worden; für die nächsten Tage plant die SG nun die Erstürmung des stark gesicherten Regierungsviertels, in dem sich Stadelhoff und seine Vertrauten verschanzt haben, wie Gefangene der paradiesischen Armee mittlerweile bestätigt haben
- 25. Juli: Bei schweren Gefechten im Regierungsviertel wird mit Theo Jublinko der zweithöchste Mann im paradiesischen System hinter Stadelhoff verletzt und schließlich gefangen genommen; „Annektionsminister“ Halferer erschießt sich vor den Augen der SG-Soldaten, kurz nachdem sie sein Ministerium gestürmt haben
- 28. Juli, 16:08 Uhr: Die Armee der SG stürmt die Staatskanzlei von Stadelhoff, nachdem sie diese einen Tag lang belagert hatte, Stadelhoff aber nicht aufgeben will; als Soldaten das Treppenhaus der Kanzlei heraufstürmen, sagt Stadelhoff zu seinen wenigen noch verbliebenen Vertrauten, dass er sich in sein Büro zurückziehen wolle
- 28. Juli, 17:36 Uhr: Die Soldaten der SG erreichen das Konferenzzimmer in der Kanzlei, in dem sich mit Feldrich, Ganger, Leffdorf-Scharenheydt, Rotlenberg und Brenzke die verbliebenen hochrangigen Funktionäre des Staates befinden; alle fünf werden verhaftet, wobei Rotlenberg noch überwältigt werden kann, bevor er sich mit seiner Pistole das Leben nehmen kann
- 28. Juli, 17:48 Uhr: Als zehn Soldaten der SG die Bürotür von Stadelhoffs Büro gewaltsam öffnen, finden sie den Raum leer vor, lediglich die Fenster zum Balkon sind geöffnet; sogleich bekommen sie die Nachricht vom vor der Kanzlei stationierten Kommandanten, dass Stadelhoff vom Balkon gesprungen sei, als die Soldaten die Tür aufbrachen; damit ist der paradiesische Diktator tot
- 28. Juli: 20:24 Uhr: Im Beisein hochrangiger SG-Kommandanten unterschreibt Staatsfeldwebel Ganger als höchster überlebender Militär die Kapitulationserklärung; damit ist der Krieg nach fünf Jahren, fünf Monaten und vier Tagen beendet

Juli bis Oktober 1794

- 30. Juli: Der Weltgerichtshof in Palar erhebt die ersten Anklagen gegen die hochrangigen Funktionäre des paradiesischen Staates; die Prozesse starten jedoch erst im Februar 1795
- 07. August: Auf einer Konferenz der SG in Avanzas einigt man sich darauf, spätestens 1796 wieder demokratische Wahlen in Paradies abhalten zu wollen, bis dahin stehen die verschiedenen Bundesstaaten Paradies' unter der Leitung der SG-Mitglieder; Kongo und Nordparadies unterstehen der Besetzung von Mittelland und Avasjanrav, Mittelparadies und Honduras fallen an Django, Myanmar an Atlantis, Trinidad, Gruselwald und Timmendorf wiederum unterstehen Klondyk und Lassver, der Bundesstaat um die Hauptstadt Lichtentaale wird hingegen von allen SG-Mitgliedern unter sich aufgeteilt
- 18. August: Paradies' ehemaligem Justizminister Brenzke gelingt es trotz schwerster Bewachung, eine Giftkapsel in seine Zelle im Hochsicherheitsgefängnis in Palar zu schmuggeln; er wird am nächsten Morgen tot in seiner Zelle aufgefunden
- 29. August: Um den paradiesischen Staat zu dezentralisieren und um einen echten Neuanfang auch politisch möglich zu machen, wird Polsingerschersch per Beschluss auf einer SG-Konferenz in Liraspas zur neuen Hauptstadt des Staates Paradies erklärt
- 15. September: Um einer drohenden Hungersnot im bevorstehenden Winter zu entgehen, erklären sich die SG-Mitglieder dazu bereit, mehrere Milliarden Schillinge in Essensvorräte für die paradiesische Bevölkerung bereitzustellen
- 27. September: In Westparadies und Diamantina werden die ersten freien Wahlen seit der Besetzung abgehalten, die in Westparadies der Sozialdemokrat Winfried Beyer und in Diamantina der Liberale Jurij Malenko gewinnen; damit ist die politische Ordnung in den beiden Staaten, die am kürzesten unter paradiesischer Besetzung waren, wiederhergestellt
- 10. Oktober: Auch in Gallertland wird gewählt; der 1792 ins Exl geflohene Sozialdemokrat Prsf Jölkgaio erhält dabei die meisten Stimmen
- 19. Oktober: Truppen der SG beginnen mit dem Abriss des größten Teils der „Ternlunds“, der sich bis 1802 hinzieht; nur vereinzelt bleiben Gebäude zur Erinnerung an die Schreckenszeit erhalten
- 30. Oktober: Um in Zukunft einen solch schweren kriegerischen Konflikt zu vermeiden, schlägt der 1789 von Stadelhoff seines Mandats enthobene Militärpolitiker Großues Kriegerus vor, eine Art Weltarmee ins Leben zu rufen, die immer dann einschreiten solle, wenn Staaten ihre Pflichten verletzen

November/Dezember 1794

- 03. November: Djangos Präsident Diego Alménes erweitert Kriegerus' Vorschlag für eine Weltarmee um ein Bündnis aller Staaten der Lieben Welt, unter dessen Kommando dann auch diese Armee stehen soll; die Entscheidung darüber wird zunächst jedoch auf Dezember verschoben
- 09. November: Die Besatzungsmächte einigen sich darauf, bis Mitte 1795 ihre Besatzungszonen in die Hände paradiesischer Verantwortung zurückzugeben; von diesem Zeitpunkt an werden Verantwortliche ermittelt, die sich einer demokratischen Wahl des paradiesischen Volkes stellen sollen
- 17. November: In Grünland und Transanien wird gewählt; während in Grünland der Konservative Hermann Grünberg die Wahl gewinnt, triumphiert in Transanien der Liberale Theo Petrovic
- 25. November: Finanzexperten der SG berechnen die durch den Krieg entstandenen materiellen Schäden sowie die ökonomischen Verluste insgesamt auf über 500 Milliarden Schillinge; damit war der Krieg der größte ökonomische Einschnitt in der Geschichte der Lieben Welt
- 05. Dezember: Die Staaten der SG unterzeichnen den Vertrag für den neu geschaffenen Weltbund, dessen Sitzungen zunächst reihum in den Hauptstädten der SG-Staaten stattfinden sollen und dem bald möglichst alle Staaten der Lieben Welt angehören sollen; in Kraft tritt der Weltbund dann am 01. Januar 1795
- 10. Dezember: Wenige Tage nach dem Beschluss gibt es auch grünes Licht für die neue sogenannte Liebe Armee, deren erster Kommandant ihr geistiger Vater Großus Kriegerus wird
- 19. Dezember: Ein harter Wintereinbruch in Nordparadies sorgt für zahlreiche Todesfälle in den zerstörten Gebieten; auch in den zerbombten Städten von Schneckland und Drachonien gibt es zahlreiche Kältetote
- 30. Dezember: Auf einem Vorkongress des Weltbundes wird Djangos Präsident Alménes zum ersten Vorsitzenden eben jenes Weltbundes gewählt
- 31. Dezember: Die Bilanz des letzten Kriegsjahres: 1,7 Mio. Tote in Drachonien, 1,2 Mio. Tote in Grünland, 1,1 Mio. Tote in Transanien, 850.000 Tote in Gallertland, 670.000 tote paradiesische Soldaten und 450.000 tote Soldaten auf Seiten der SG; die in den „Ternlunds“ ermordeten Menschen wurden in den Zahlen berücksichtigt

1795

- 01. Januar 1795: Der Weltbund wird offiziell gegründet; sein erster Vorsitzender ist der djangoische Präsident Diego Alménes
- 28. Januar 1795: In Schneckland und Drachonien wird gewählt, in Schneckland gewinnt der Sozialdemokrat Franz Schneckholm die Wahl, Drachonien triumphiert Rauchfried Feuersberger von der konservativen Partei; damit sind alle ehemals von Paradies besetzten Gebiete wieder unter eigenständiger politischer Führung
- 20. Februar 1795: In Palar beginnen die zahlreichen Prozesse gegen die Verantwortlichen der paradiesischen Diktatur; die Verfahren ziehen sich teilweise Jahre hin, wobei sich die Richter von vornherein gegen die Aussprache von Todesurteilen entscheiden
- 18. Mai 1795: In den besetzten Bundesstaaten des paradiesischen Staatsgebiets werden die ersten demokratischen Wahlen seit fast zehn Jahren abgehalten; damit haben zumindest die Teilstaaten wieder eine politische Führung, während der neue paradiesische Präsident ebenfalls bis Ende des Jahres feststehen soll
- 02. August 1795: Die neue paradiesische Verfassung wird von Rechtsexperten der SG und des Weltbundes herausgegeben und in den folgenden Wochen in allen Parlamenten der Bundesstaaten gebilligt
- 10. Oktober 1795: Der neue paradiesische Präsident wird gewählt; am Ende fällt die Wahl auf den Juristen und ehemaligen Oppositionellen Heinrich Sininger, der während der Diktatur fast vier Jahre lang inhaftiert gewesen war
- 31. Dezember 1795: Die Besatzungstruppen der SG verlassen das paradiesische Staatsgebiet; damit ist Paradies auch endgültig wieder ein freies und souveränes Land

Schicksale der Stadelhoff-Anhänger

- Die Stadelhoff-Getreuen, die allesamt verurteilt wurden, sofern sie denn am Ende des Krieges noch am Leben waren, wurden nach dem jeweiligen Urteil auf mehrere Länder verteilt, um die Gefahr einer Verbindung zwischen den ehemaligen Funktionären zu verhindern
- Theo Jublinko, Premierminister von Paradies, wird 1796 zu lebenslanger Haft verurteilt; er verstirbt 1815 im Alter von 91 im paradiesischen Staatsgefängnis von Rhamatrucha
- Karl Freymuth, Finanzminister von Paradies, wird 1797 zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt, stirbt jedoch bereits 1801 an den Folgen einer Krebserkrankung im Alter von 59 Jahren in Okster, Lassver
- Manuel Feldrich (81), „Minister für Volksaufklärung“ von Paradies, wird 1796 zu lebenslanger Haft verurteilt; er sitzt seine Strafe zurzeit nach wie vor im Gefängnis in Canterville, Atlantis, ab
- Ferdinand zum Speytz (79), „Generalfeldmarschall“ von Paradies, wird sein „Staatsverrat“ im Prozess 1796 wohlwollend angerechnet, dennoch muss er für insgesamt zehn Jahre in Gefängnis, aus dem er 1806 schließlich entlassen wird
- Ernst Ganger, „Staatsfeldwebel“ von Paradies, wird 1797 zu lebenslanger Haft verurteilt, kann die Haft aber schon nicht mehr antreten; er stirbt noch 1797 im Alter von 63 Jahren an Herzversagen
- Hermann Rotlenberg (84), „Ternlundverwaltungsbeauftragter“ von Paradies, wird erst 1799 nach einem endlosen Prozess aufgrund der vielen Beweise zu lebenslanger Haft verurteilt und sitzt diese zurzeit im mittelländischen Hochsicherheitsgefängnis in Sichtburgh ab
- Theodor Leffdorf-Scharenheydt, „Chef der PGS“ in Paradies, wird 1797 zu lebenslanger Haft verurteilt; er wird 1809 im Alter von 74 Jahren Opfer eines Gewaltverbrechens im Gefängnis von Salenavo, hinter dem ein Angehöriger eines der Opfer des Schneckstadt-Massakers vom 03. April 1791 ermittelt wird
- Meinhard Elz, „Landeskommissar Nordostparadies/Schneckland“, wird 1796 zu lebenslanger Haft verurteilt; er stirbt 1817 im Alter von 83 Jahren im Staatsgefängnis in Schneckdies
- Georg Sangmeyr, „Landeskommissar Inselparadies/Diamantina“, wird 1797 zu lebenslanger Haft verurteilt; er wird während des Bombardements von Västerås in der Weltschlacht im September 1812 im Alter von 77 Jahren im Gefängnis von einem Granatsplitter getötet
- Alfred Lagermann (78), „Gauleiter der Provinz Schneckosia“, wird 1797 zu lebenslanger Haft verurteilt und sitzt seine Strafe zurzeit im Hochsicherheitsgefängnis in Stadt am Ufer ab